

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 197.

Freitag den 16. Juli

1880

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

328. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Französische Lustspiel-Ouverture Kéler-Béla.
2. I. Finale aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
3. Die Troubadours, Walzer Lanner.
4. Gute Nacht, Serenade Herfurth.
Trompete-Solo: Herr Walter.
5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
6. Die Idylle, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
7. Mit Humor, Potpourri Schreiner.
8. Decenniums-Marsch Stasny.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Herberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

329. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Abends 8 Uhr.

1. Hochzeits-Marsch B. Beer.
2. Ouverture zu „Der vierjährige Posten“ Reinecke.
3. Im schönen Monat Mai, Walzer Kling.
4. I. ungarische Rhapsodie Liszt.
5. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart.
6. Gruss an Warschau, Polka Bälse.
7. Potpourri aus Bizet's „Carmen“ Meissner.
8. Frisch heran, Galop Joh. Strauss.

Feuilleton.

Der lange Bockler.

In einer norddeutschen Universitätsstadt war dem Justizamte einst ein
Polizeidiener zur Verfügung gestellt, der wahrhaft gross war in seinem Be-
rufe, denn er ist die Geissel und Zuchtruthe aller Vagabunden gewesen
und hat seinen letzten Fang — noch zehn Jahre nach seinem Tode gethan.

Der rühmlichst verabschiedete Feldwebel Bockler war diversen Höfen,
Tempeln und Kanzleien der Themis der Reihe nach als helfender Vollstrecker
zugewiesen worden; man nannte ihn nur den langen Arm der Gerechtigkeit,
mehr seiner Länge als der Gerechtigkeit wegen. Dieses edle Werkzeug der
Justiz hatte sich tödtlich erkältet in einer tüchtig umnebelten norddeutschen
Novembarnacht, war gestorben, ward aber nicht begraben. Weil nämlich
der lange Bockler als ein Opfer seines saueren Dienstes zum Schnapsbruder
geworden, hatte er endlich sein Logis im Hospital gefunden und weil er
dieselbst entschlafen und verblichen war, kam sein todttes Corpus auf die
Anatomie, von wo zwar auch sein Fleisch den Weg alles Fleisches ging,
seine Gebeine aber aus dem Dienste der Polizei in den der Wissenschaft
übertraten. Wegen der ausnehmenden Länge seines Knochengerüsts hatte
ein junger Mediciner dasselbe an sich gebracht und künstlich wieder zu-
sammenggefügt mit Drähten und Schrauben, statt der natürlichen Sehnen
und Bänder. In seiner bunten Studentenstube hatte er den Knochenmann,
den eminenten langen Bockler, zum Studium hinter den Ofen gestellt, was
jedenfalls des Verstorbenen letzte Anstellung hienieden gewesen ist. — Als
eines Tages der Herr Justizamtmann den Polizeidiener Bockler zur Rede
gestellt hatte wegen seines übermässigen Trinkens, erwiderte der lange Arm
der Gerechtigkeit: „Ich muss mich den Lumpen so ähnlich zu — trinken

suchen, als möglich, um sie desto leichter zu fangen.“ Aus dieser Antwort
erhellet, dass der selige Bockler auch Humorist war. Weil aber der Eigen-
thümer der Bockler'schen Gebeine jung und muthwillig war, so hat er aller-
lei Thorheiten getrieben mit dem langen Beingestell. In hohe Kanonen-
stiefel mit langen Sporen stellte er dessen Füsse, hing ihm über den durch-
brochenen Brustkasten eine Schärpe mit den Landesfarben dergestalt, dass
der selige Bockler aussah, wie ein Corpsbursch der Vandalen oder Borussen,
stützte seine Hand gravitatisch auf ein mit der Spitze in den Boden ge-
kehrtes Rapier, band ihm eine alte Brille vor die leeren Augenhöhlen und
deckte den Schädel mit einem stattlichen Hut, der etwas schief sass, pappte
über die bleckenden Zähne einen grossmächtigen Schnurrbart von Rosshaaren
und über die Schultern hing er einen alten blauen Staubmantel. Wenn der
alte Bockler sich selbst noch hätte sehen können, er hätte gewiss an seinem
martialischen Wesen eine hochmüthige Freude gehabt. Das Brett aber, auf
dem eine aufgerichtete Stange ihm eine stattliche Haltung gab, stand auf
kleinen Rädlein, wie zu sehen sind an Kinderwäglein, wodurch dem alten
Soldaten das Marschieren erleichtert, das Gehen aber erspart wurde. Doch
stand er gewöhnlich stumm und staubig in derselben Ecke.

Eines Tages — es war ein schöner, sonnenheller Frühlingstag — hatte
der junge Doctor einen Ausflug gemacht und den Stubenschlüssel seinem
Hauswirth gegeben. Und das hatte er unrecht gemacht, denn, hätte er ihn
dem Burschen gegeben, der schon etliche Tage um das Haus herumschlich,
so hätte dieser nicht nöthig gehabt, sich selbst ein Loch in das Zimmer zu
brechen, in welchem er doch, wie es scheint, nothwendig zu thun hatte.
Denn kaum sieht der Bursche mit den scheuen Augen unter der umgestülpten
Kappe hervor, dass der Doctor aus dem Hause ist, so huscht er wie ein
Schatten in den dunkeln Hausgang hinein, mit grossen, aber leichten Schritten
die Treppe hinan, versucht anfangs bastig und immer nach oben horchend
das Thürschloss, und als dieses seine Schuldigkeit thut und nicht aufgeht,

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 15. Juli 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Greiner, Hr. Kfm., Hohenburg. Stern, Hr. Kfm., Frankfurt. Reimbold, Hr. Kfm. m. Fam., Cöln. Schmitz, Hr. Kfm., Cöln. Klestadt, Hr. Kfm., Bensberg. Sponsel, Hr. Kfm., Leipzig. Philipsborn, Hr. Kfm., Berlin. Grünwald, Hr. Kfm. m. Fr., Greifswald. Reifenberg, Hr. Kfm., Una. Wiengreen, Fr. m. Tochter, Hamburg.

Bären: Lissauer, Hr. Rent. m. Fr., Berlin. Beyer, 2 Hrn. Kfte., Frankfurt. Schulze, Hr. Dr. m. Fr., Weilburg. Leopold, Hr. Kfm., Frankfurt. Friedrich, Hr. Kfm., Cöln.

Blocksches Haus: Overheid, Fr., M.-Gladbach. Barroil, Hr., Marseille.

Schwarzer Bock: Wohmann, Hr., Oberolm. Schäfer, Fr. m. Sohn, Mühlhausen. Döbelin, Hr. Oberlehrer Dr., Berlin. Zecklin, Hr., Berlin. Bassler, Hr. m. Fr., Mussbach. Satzinger, Hr. Mühlensbes., Nürnberg.

Zwei Bücke: Hornung, Hr. Insp., Eisleben.

Cölnischer Hof: Hunter, Hr. Dr. med., Edinburg. Neidiger, Hr. Kfm., Coburg. Katsfuss, Fr., Berlin. Quinz, Fr. m. Tochter, Berlin.

Hotel Dahlheim: Gernsheim, Fr. Dr., Rotterdam.

Engel: Schwerin, Fr. Rent. m. Bed., Berlin. Löhr, Hr. Dr. med. m. Fam., Cassel. Immeier, Fr., Osnabrück. Essen, Fr., Osnabrück. Ritter, Hr. Kfm., Oldenburg. Brunner-Denton, Hr. Dr. med. m. Fr., Küssnacht.

Einhorn: Preiss, Hr. Kfm., Frankfurt. v. Geldern, Hr. Kfm., Cöln. Mannheim, Hr. Kfm., Cöln. Mirzoff, Hr., Moskau. Wagner, Hr. Mühlensbes. m. Fr., Gnadenthal. Altemeyer, Hr. Kfm., Augsburg. Vogt, Hr. Gutsbes. m. Fr., Grebenroth. Walter, Hr. Fabrikbes., Riga. Fernbart, Hr. Rent. m. Fr., Eisleben. Ravenstein, Hr. Kfm. m. Fr., Peine. Kohler, Hr. Kfm., Lindenberg. Schäfer, Hr., Dauborn. Oppenheimer, Hr. Kfm., Königstein. Reichenbacher, Hr. Kfm. m. Fr., Magdeburg.

Eisenbahn-Hotel: Burbach, Hr., Diez. v. Scéchényi, Hr. Graf, Lieut., Ungarn. Pihlmann, Hr. Advocat m. Fr., Schweden. Haacke, Hr. Professor m. Fr., Torgau. Köhler, Hr. Kfm., Breslau. Gücker, Fr., Dortmund. Salinger, Fr., Berlin. Poschorsky, Hr., Russland. Leutner, Hr. Kfm., München. Strobel, Hr. Kfm., Fürth.

Europäischer Hof: Schultze, Hr. Kfm., Berlin. Peters, Hr. Kfm., Berlin. Haase, Fr. m. Schwester, Dresden. Meder, Hr. Kfm., Berlin.

Grand Hotel (Schlitzhof-Bäder): Springen, Hr. m. Fr., Altenburg. Kuhn, Fr., Altenburg. Runck, Hr., New-York.

Grüner Wald: Frankenstein, Hr. Kfm., Berlin. Krippendorf, Hr. Canzleirath, Siegen. Stachly, Hr. Gutsbes., Offenthal. Göswald, Hr. Fabrikbes. m. Tochter, Winschoten. Oesting, Hr., Winschoten. de Wihe, Hr. m. 2 Töchter, Winschoten. Ossendorf, Hr. Kfm., Cöln. Lorschach, Hr., Limburg. Busen, Hr. Kfm., Cöln. Doinet, Fr. Dr., Kirchberg. Fuchs, Fr. Dr., Sobernheim. Geyer, Hr. m. Fr., Berlin. Rosenthal, Hr. Kfm., Mörs. Grambusch, Hr., Mörs. Windel, Hr. Kfm., Wüsterwallersdorf.

Hotel zum Hahn: Schuster, Hr. m. Fr., Barmen. Schuster, Hr. Rent., Diez. Meyer, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Göttingen.

Vier Jahreszeiten: Stange, Hr. Kfm., Stockholm. Volckart, Fr., Berlin. Volckart, Hr., Berlin. von den Brücken, Hr. Frhr., Landrath, Schloss Geebeese. Stayner, Hr. m. Fam., Brooklyn. Malone, Hr. m. Fr. u. Bed., Baronston. Apostolo, Hr. m. Tochter, Rumänien. Sankay, Hr. Capitän, London. Burkingdury, Hr. Capitän, London.

Weisse Lilien: Rödger, Hr. Kfm., Leipzig.

Goldene Krone: Seligmann, Hr. Kfm., Homburg. Simon, Hr. Kfm., Darmstadt. Isenburger, Fr., Assenheim.

Nassauer Hof: Haarhaus, Hr. m. Fam., Elberfeld. Engelken, Hr. m. Fr., Düsseldorf. van Heeckeren van Brandsenburg, 2 Hrn. Baron, Utrecht. Flemming, Hr. Hofrath, Petersburg. Lade, Hr., Geisenheim.

Alter Nonnenhof: Stauter, Hr., Oberbrechen. Wagner, Hr. Bauinsp., Idstein. Müller, Hr. Kfm., Bonn. Kausel, Hr. Stud., Marburg. Kluntze, Hr. Kfm., Cöln. Schuster, Hr. Kfm., Diez. Schulze, Hr. Lehrer, Bremen. Richler, Fr., Amerika. Baum, Fr., Bendorf.

Rhein-Hotel: Fessler, Hr. Kammeränger m. Fr., Coburg. Friedrichs, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld. Claus, Hr. Kfm., Bremen. Rogers, Hr. m. Fam., New-York. Murphy, Hr. m. Fam., New-York. Magdeburg, Hr. Kfm., Magdeburg. v. Cadisch, Hr. Baron, Ilmenau.

Zum Ritter: Nackod, Hr. Kfm., Leipzig.

Rose: Rütten, Hr. Kfm., Verviers. van Cate, Fr., Amsterdam.

Weisses Ross: Keller, Hr., Mölsheim. Bauer, 2 Fr., Frankfurt. Schröder, Frau Apotheker, Wittlich.

Weisser Schwan: v. Pauer, Hr., Cöln. Arnheim, Hr. Realschuldirekt., Dr., Seesen. Förster, Hr. Baumstr. m. Fr., Riesa. Erkes, Hr. Notar m. Fam., Rhaunen.

Sonnenberg: Mousson, Fr. Lehrerin, Frankfurt. Wendel, Hr., Rüssingen.

Stern: Bellgandt, Hr. Amtsg.-Rath, Königsberg. Daudt, Fr. Pfarrer m. Tochter, Giessen. Lamprecht, Hr. Prof., Chemnitz.

Tannus-Hotel: Stehs, Hr., Hamburg. Oudin, Hr., Strassburg. Jung, Hr. Direct., Herborn. Sallé, Hr. Director m. Tochter, Russland. Pape, Hr. Kfm. m. Fr. u. Schwester, Oldenburg. Weber, Hr. Commerz.-Rath, Gera. Hünings, Hr. m. Fam., Königsberg. Mounier, Hr., Leiden. James, Fr. Dr., Leiden. Schafer, Hr., Cöln. Röder, Fr., Leipzig. Maller, Hr. Dr. m. Fr., Kiel.

Hotel Trinthammer: Schmidt, Hr. m. Tochter, Rauden. Becker, Hr. m. Fr., Hildesheim. Wachtarz, Hr. Musik-Dirigent m. 44 Musikschülern, Rauden.

Hotel Victoria: Lohbeck, Hr. m. Fr., Wanne. Adolph, Hr. Gymn.-Oberlehrer, Dr., Sorau. Martin, Hr. Fabrikbes., Sorau. Armstrong, 2 Fr. Rent., Dublin. Reid, Hr. Rent., Baltimore. Webb, Hr. Rent., Croydon. Mills, Fr. Rent., Buffalo. Rumsey, Fr. Rent., Buffalo. Dyer, Fr. Rent., Boston. Farley, Fr. Rent., Boston. Hutchins, Hr. Rent., Boston. Le Huguët, Hr. Rent. m. Fr., England. Madhiessen, Hr. Rent. m. Schwester, Genf.

Hotel Vogel: Schlupp, Hr. Inspect., Prenzlau. Müller, Hr. Kfm., Trier. Petri, 2 Hrn. Kfte., Trier. Flies, Hr. Secretär, Limburg. Ponaschek, Hr. Kfm., Collin.

Hotel Weiss: Gruner, Hr. Kfm., Mannheim. Pachasius, Hr. Kfm., Cöln. Feibel, Hr. Rent., Bridgeport. Morgenstern, Hr. Kfm. m. Fr., Rüdelsheim. Knorr, Fr., Berlin. Minkintz, Hr. Kfm., Dresden. Bauer, Hr. Stud., Marburg.

Privathotel Wenz: Frank, Hr. Rent., Geisnach. Geschmay, Hr. Dr. med. m. Fr., Wien.

In Privathäusern: Sargeant, Hr. m. Fr., Amerika. Villa Carola. Paulsen, Fr., Lübeck. Villa Carola. Saunders, Fr., London. Villa Heubel. Toole, Fr., Cephalonia. Villa Heubel. Hölzerkopf, Hr. Oberförster, Neuweilau, Villa Heubel. Schloss, Hr. Kfm., Petersburg. Villa Heubel.

Curhaus-Restaurant.

Täglich Table d'hôte 1½ Uhr.

Diners & Soupers à part.

Reichhaltige Speisekarte.

Vanille- & Früchte-Eis, Wiener Eis-Café.

Bier-Salon.

Von 1-3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Gute Export Biere.

2 Billards.

2370

macht er leise das Ofenthürchen auf, schlüpft in den finstern Winkel und in den Ofen selbst hinein, hebt mit einem starken Ruck mit Haupt und Schultern den thönernen Ofendeckel und steht nun horchend und musternd in dem stillen Zimmer, dessen Habseligkeiten ihm offen zu Gebote liegen. Ehe er noch aus dem Ofen sacht heraussteigt, überzeugt er sich, dass Alles vor ihm und hinter ihm lautlos und sicher ist; jetzt, den Schreibtisch im Auge, setzt er den Fuss auf die eiserne Einfassung und Umschränkung hinaus und steht scheu und lauschend auf dem Boden. Nur den stillen Mann in der Ecke hatte er noch nicht gesehen.

Aber kaum hatte er den Boden betreten, da bewegt sich etwas hinter ihm, hastig wendet er sich um und — Jesus! Maria! — schlägt mit einem Schreckensgeschrei zu Boden, dass die Wände dröhnen. Denn wie er sich umsieht, hat sich der lange Bockler gegen ihn aufgemacht und kommt in seiner ganzen eminenten Länge, rasselnd mit allen Knochen und Gelenken, das Richtschwert vor sich hingestemmt, den Hut furchtbar majestätisch über das wackelnde Haupt zurückgeschoben, und pflanzt sich in fürchterlich erstem Schweigen gerade vor ihn hin, zwischen ihn und den Ofen. Er kann nicht entfliehen, der Anblick ist nicht zu ertragen. Der Tod, der leibhaftige Tod hat sich vor ihn hingepflanzt.

Vernichtet liegt der Bursche auf den Dielen und schreit mit herzer-schneidenden Tönen um Gnade und Barmherzigkeit — und nur diesmal noch, nur diesmal, er will es gewiss nimmer wieder thun! Und durch die Wände dringt das Zetergeschrei. Aber kein Laut der Gnade gibt ihm Antwort. Mit unerbittlichem Ernst steht die höllische Erscheinung über ihm in der Nähe; er kann sich nicht mehr rühren vor Schreck und Angst. Da dreht sich hastig ein Schlüssel im Thürschloss — aufgeschreckt und bleich, was es gäbe um Gottes willen! tritt der Hausherr herein und übersieht diese seltsame Scene. Der abgebrochene Ofen und die Jammergestalt am Boden sagen ihm alsbald, was da geschehen sei. Todesmatt übergibt sich ihm der

Bad Schwalbach.

BADE-ANSTALT ZUM LINDENBRUNNEN

Moorbäder, Fichtennadel-, Malz-, Mutterlange-, sowie alle übrigen medicinischen Bäder

Mineral-Bäder

von der sehr eisen- und gasreichen Lindenbrunnenquelle

Süßwasser-, Dampf- und Douchebäder.

Badestunde von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Philippi & Bierod.

2537

Dieb, zitternd am ganzen Leibe. Als bald kamen auf Ruf und Botschaft etliche Amtsnachfolger des Verstorbenen herbei und empfangen, wie aus seiner Hand, erstaunt und erfreut ihre Beute. Vergebens kommt dem Burschen jetzt allmählig die Besinnung; immer noch kann er die Schreckensgestalt nicht anders als von der Seite und nicht ohne Schauern ansehen; zu seinem Troste wird er gefangen abgeführt. Stolz, aber steif, wie er vorgeschritten, lässt sich der lange Bockler wieder in die Ecke zurückschieben — er hat seine Schuldigkeit gethan! Es war nämlich ein Stück des abgebrochenen Ofens zwischen die Wand und den Rücken des Skelets gefallen und hatte es, da es auf Rädern stand, in Bewegung gesetzt. Deshalb hat ihm auch der Doctor, als er erfuhr, aus welcher Gefahr es ihn errettet habe, zu seinem übrigen Schmuck ein blechernes Ehrenzeichen an die dritte linke Rippe geheftet. — „Mein braver Bockler“, rief der Doctor aus, „die Verdienstmedaille soll Dir nicht vorenthalten werden!“

Allerlei.

Wiesbaden. Die hier versammelt gewesenen Meisterspieler haben an das Comité des internationalen Schach-Congresses folgendes Schreiben gerichtet: Wiesbaden, den 12. Juli 1880. An das verehrliche Comité des internationalen Schach-Congresses zu Wiesbaden. Nachdem die sämtlichen Turnierkämpfe in dem durch die hiesige städtische Curdirection veranstalteten, und von einem verehrlichen Comité wohlgeleiteten internationalen Schach-Congresse beendet sind, und letzterer mit dem heutigen Tage einen allseitig befriedigenden Abschluss gefunden hat, fühlen sich die unterzeichneten Mitglieder des Meisterturniers Namens sämtlicher Congresstheilnehmer gedrungen, einer wohlthätigen städtischen Curdirection und einem verehrlichen Comité für die zuvorkommende, lebenswürdige Aufnahme, die sie gefunden, die trefflichen Arrangements sowohl hinsichtlich der Turniere, als der bereiteten Festlichkeiten und sonstigen Vergünstigungen ihren Dank mit der Versicherung abzustatten, dass ihnen allen die hier in Wiesbaden verlebten schönen Congressstage eine angenehme und bleibende Erinnerung bleiben werden. Mit ausgezeichnetster Hochachtung verharren

Ausverkauf.

Durch anhaltendes Unwohlsein bin ich leider nicht im Stande, mein erst seit einem Jahre begonnenes

Feine Lederwaarengeschäft

weiter zu führen.

Ich beehre mich deshalb, meiner so rasch gewonnenen werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich meine Waarenvorräthe, bestehend in Porte-Monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Mappen, Damentaschen, Phot.-Albums &c. so rasch als möglich zu sehr billigen Preisen ausverkaufe.

Hochachtungsvoll

C. M. Günther,
Webergasse 18.

2504

Hôtel Alleesaal

Pension, Restaurant, Milchkur-Anstalt.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mk. 2.

2485

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Fabrik von Glacéhandschuhen

und **Gants de suède** für Damen und Herren

(2 — 12knöpfig) von

R. Reinglass.

Detail-Verkauf: Neue Colonnade 17, 18 & 19
zum **Fabrik-Engros-Preise.**

2448

Anfertigung nach Maass.

Herren-Gardérobe.

Reichste Auswahl der höchsten Nouveautés
deutschen, englischen und französischen Fabrikats

für **complete Anzüge, Beinkleider, Westen &c.**

Anfertigung nach Maass nach der neuesten Mode und in kürzester Zeit.

Reelle und billige Preise.

2489

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

Maison de Blanc.

2472

Theodor Werner,

Nro. 30 Webergasse, coin du Langgasse.

Lingerie — Broderie — Trousseaux.

Specialité pour enfants.

Chemises — Cols & Manches — Atelier sur Mesure.

Nouveautés de Paris.

Die Mitglieder des Meisterturniers:

J. Minckwitz (Redacteur der deutschen Schachzeitung, Leipzig). E. Schallap (Berlin).
Dr. jur. C. Schmid (Dresden). C. Wemmers (Cöln). Stud. jur. A. Fritz (Giessen).
Dr. V. Knorre (Berlin). B. Englisch (Wien). A. Schwarz (Wien). A. Schottländer
(Breslau). H. Zwanzig (Gen.-Secretär des deutschen Schachbundes, Leipzig). W.
Paulsen (Nassengrund). L. Paulsen (Blomberg). Dr. C. Schwede (Dresden). J. H.
Blackburne (London). James Mason (London). Dr. J. H. Zukertort (Redacteur von
"The Chess Monthly", London).

Wie wir hören, wird die „Illustrirte Zeitung“ ein von Herrn Photographen Kurtz
dahier aufgenommenes Bild als Erinnerung an den internationalen Schach-Congress mit
den Portraits einer Anzahl hier versammelt gewesener Meisterspieler veröffentlichen.

Wiesbaden, 15. Juli. (Ueber die gestrige grossartige Veranstaltung
der Cur-Verwaltung) hat der Rh. Kurier bereits heute Früh so correct und aner-
kennend berichtet, dass wir die Schilderung derselben hier wiedergeben wollen: „Das von
der städt. Curdirection im reservirten Theile des Curgartens gestern veranstaltete 5. grosse
Gartenfest hatte wieder Tausende angelockt. Um 2 Uhr wurde mit der Füllung des
Ballons begonnen, während dessen concertirte die städtische Capelle; um 5 Uhr 32 Min.
hatte der „Aeolus“ seine 760 Kubikmeter Gas aufgenommen und die kühne Aéronautin
Frau Auguste Securius in schmucker, blauer, weissgarnirter Matrosentracht, das Schiffer-
hütchen kokett auf dem Haupte, bestieg die reichgeschmückte grosse Weidengondel; als
Reisegefährte hatte sich ihr angeschlossen ein Neffe des österreichisch-ungarischen Ge-
sandten in Berlin, Graf v. Széchenyi, der eben erst um 5 Uhr mit dem Zuge angekommen
war. Noch wurden der kühnen Seglerin wohl ein Dutzend kostbarer Bouquets und ein
Lorbeerkranz überreicht, da commandirte genau 5 Uhr 46 Minuten Frau Securius „Los!“
und unter tausendstimmigen Jubelrufen und einem Marsche der Capelle der 80er stieg
der Ballon majestätisch gemessen senkrecht in die Höhe. Frau Securius streute aus ihren
lichten Höhen zahllose Blumensträuschen auf die Zuschauer herab und salutirte mit ihrer
schwarzweissrothen Flagge. Die Winde erwiesen sich ihrem Genossen günstig, prächtig
von der Sonne beleuchtet stieg der „Aeolus“ immer höher, dem feurigen Balle entgegen
und zog in stolzer Ruhe in nordwestlicher Richtung über die Stadt weg. Von 4 bis 6 Uhr
concertirte die Herzoglich Ratiborer uniformirte Musikschule aus Rauden O. S.,
ein wohlgeschultes Orchester von 40 jungen Leuten in der kleidsamen Uniform der Garde-
fusiliere. Unter der Leitung ihres umsichtigen Dirigenten Herrn A. Wachterz führten
die jugendlichen Künstler mit überraschender Präcision, ja Virtuosität ihre Concertstücke
aus, welche reichen Beifall fanden. Besonders sprachen an die ungarischen Tänze und

Sydney 1879: Preis-Medaille I. Classe.

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865. Dublin, 1865. Oporto, 1865.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märchen als Zuckerwasser, Selters- oder Sodawasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat.“
erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathause in **Rheinberg** am Niederrhein,

Hoflieferant

Sr. Maj. des Königs von Preussen, Deutsch. Kaiser. Gegründet 1846. Sr. Maj. des Königs von Bayern, Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Friedrich von Preussen, Sr. Kaiserl. Majestät des Taikuns von Japan, Sr. Kaiserl. Hohheit des Prinzen von Japan, sowie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Ein Theelöffel voll meines „**Boonekamp of Maag-Bitter**“ genügt für ein Glas von $\frac{1}{2}$ Liter Zuckerwasser.

Der „**Boonekamp of Maag-Bitter**“ ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons à 20 bis 100 Liter in **Wiesbaden** bei den Herren: C. Acker, Delikatessenhandlung, Georg Bücher jun., J. Gottschalk, J. Helbach, J. C. Keiper, F. A. Müller, Ph. Pfaffenberger, A. Schirg, Hoflieferant, Frz. Strasburger, F. W. Weber, sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten.

Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869. Wien, 1873. Bremen, 1874. Cöln, 1875. Philadelphia, 1876.

Baumschulartikel.

Ziersträucher.

Neu-Anlage

und

Unterhalten

von

Gärten.

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Wiesbaden.

A. Weber & Co.

Königl. Hoflieferant.

Hoflieferant Sr. Königl. Hohheit des Landgrafen von Hessen.

Geschäftslocal: Wilhelmstrasse 4.

Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietsenmühle.

Bouquets, Kränze und dergleichen.

Alle Arten

Topfpflanzen.

Treibhaus-

und

Freilandpflanzen.

2422

2493

Julius Fenske

Portefeuille Fabrikant aus Offenbach a. M.

unterhält ein grosses Lager in den neuesten Erzeugnissen zu festen Fabrikpreisen.

Neue Colonnade Nr. 32 & 33.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. **Trockenfütterung** zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Preise von 20 Pf. per $\frac{1}{2}$ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

2434

Strauss'schen Walzer; auch die Ouverture zur Oper „Tell“ wurde recht gut ausgeführt und lebhaft applaudirt.“

Ueber den weiteren Verlauf der Ballonfahrt theilt man uns folgendes Nähere mit: Der Ballon trieb vorerst in Norwestlicher Richtung dem Taunusgebirge zu; erreichte alsbald (zwischen eiserner Hand und Platte) die Höhe von 1300 Metern, bewegte sich dann bei der in dieser hohen Region herrschenden veränderten Windrichtung, dem Rheine zu, um, nachdem er etwas gefallen, den alten Kurs (Richtung nach Bleidenstadt) wieder aufzunehmen. Das Ventil wurde gezogen und der Ballon fiel auf 200 Meter. Das waldige Terrain machte hier indess das Landen unmöglich, es wurde zweimal Ballast ausgeworfen, in Folge dessen das Luftschiff zur enormen Höhe von 1600 Meter stieg. Leichte Wolken berührten hier den Ballon. Nachdem das Ventil gezogen und der Ballon auf 900 Meter gefallen war, trieb er nach Schwalbach zu und landete bei Kesselbach auf einer ganz kleinen Waldwiese. Die herbeigeeilten Landleute wollten Anfangs nicht anfasson, da sie fürchteten der Ballon flöge wieder in die Höhe, und als einige Kinder die Alten beschämten und wacker zutriffen, liessen sich auch die letzteren zur thätigen Hilfe herbei. Der Passagier der Frau Securius, Graf v. Széchenyi, kann der seltenen Umsicht und der Geistesgegenwart, die erstere während der Fahrt und des Landens entwickelte, nicht genug Lob spenden. Die „Vogelschau“ auf Wiesbaden, den Taunus, Mainz, den Rheingau, aus der in schwindelnder Höhe leicht dahingetragenen Gondel soll ein unbeschreiblicher Genuss gewesen sein, zumal die untergehende Sonne den Effect der Landschaft noch erhöhte. — Herr Hotelbesitzer Grebert (Alleesaal) in Schwalbach erschien auf dem Landungsplatze des Ballons alsbald mit seiner Equipage, um die muthigen Aéronauten, die von der zusammengeströmten Menschenmenge enthusiastisch begrüsst wurden, nach seinem reizenden Hotel zu fahren und dieselben hier auf das gastlichste zu bewirthen. Im Cursaal zu Schwalbach war gerade Réunion und gestattete sich Herr Graf v. S. hier ein Tänzechen, gewiss ein Beweis, dass ihm die Luftschiffahrt gut bekommen. Von Schwalbach aus ging es mit einem Leiterwagen, auf dem sich der Ballon nebst seinen Passagieren befand, nach Wiesbaden zurück, woselbst die Ankunft Nachts 1 Uhr erfolgte. Frau Securius brachte wie immer die ihr reichlich bei der Auffahrt gespendeten Bouquets und Lorbeerkränze wohlbehalten mit zurück.

Ein „Moorbad“ des Grafen Andrassy. Der gewesene österr. Minister des Aeussern, Graf Julius Andrassy, ritt dieser Tage in Begleitung eines Dieners und eines Stallmeisters von Tisza-Dob nach Tarcaal, um die im letztgenannten Orte befindliche Winterschule zu besuchen. Unterwegs stiessen sie auf der Zombor Besitzung des Grafen auf einen Morast, den sie passiren mussten. Die beiden Diener gingen voraus und kamen glücklich hinüber, während der Graf, dessen Pferd, von der Hitze erschöpft, sich in den Morast gelegt hatte, ein u-

Bürgenstock.



Curhotel I. Ranges bei Stansstad (Schweiz).

In schönster und geschütztester Lage des Vierwaldstätter Sees. Eröffnet vom 15. Mai an. 870 Meter über Meer. — Unvergleichlicher Aussichtspunkt. — Grossartiger Naturpark mit ausgedehnten schattigen Spaziergängen. **Vortreffliche Küche.** Milch- und Molkenkur. — Bäder. — Eigene Wagen am Landungsplatz Stansstad. — Romantische, sanft ansteigende Zugangsstrasse. — Post- und Telegraphen-Bureau. — Pension inclusive Wohnung bis Ende Juni von **6 Francs** an. Ausführlicher Prospectus franco. Curarzt wohnt daselbst.

Bucher & Durrer,

2391 Miteigenthümer des Grand Hotel Pegli bei Genua.

Gasthaus zum Gartenfeld Niederwalluf.

Schöne Gartenanlagen und Terrasse mit herrlicher Aussicht **Rheinauf- und abwärts**, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften durch **gute, billige Restauration, rein gehaltene Weine, vorzügliches Flaschenbier**, sowie **gute und billige Pension**. — **Reelle Bedienung.**

P. Flick.

2395

Luzern (Schweiz)

Hôtel National.

Elegantes Haus in prachtvoller Lage. — Vorzügliche Küche. — Moderirte Preise. (Pensionspreis bei 5 Tagen Aufenthalt Mark 7 bis Mark 10 per Tag.) — Personenaufzug.

2480

Corsetten

in anerkannt guten Facons bei

E. L. Specht & Cie.,

Hoflieferanten, Wilhelmstr. 40.

freiwilliges Schlammbad nehmen musste. Vom Scheitel bis zur Zehe „eingetunkt“, langte der Graf beim Verwalter seines Zamborer Gutes an, wo man sich beeilte, ihn mit den nothwendigen Kleidungsstücken zu versehen; indessen fanden sich weder Schuhe noch Stiefel, die ihm hätten passen wollen. Ein Bauer half ihm endlich aus der Verlegenheit; er schickte ihm seine erst jüngst gekauften Stiefel, die dem Grafen so genau passten, als wären sie für ihn gemacht worden. Der Graf spazierte mehrere Stunden lang in den „beschlagenen“ Stiefeln herum. So berichtet „Független Hirlap“.

Die Thermen in Teplitz und die inundirten Schachte. Aus Teplitz, 11. Juli, wird dem Wiener Frmdbl. geschrieben: Man hört oft die Behauptung aussprechen, die Thermalwässer in Teplitz und die in den Dux-Ossegger Kohlenwerken eingedungenen Wässer stünden in einem unmittelbaren Zusammenhange; es ist dies ein grosser Irrthum. Die Entfernung der inundirten Schachte von Teplitz, in der Luftlinie gemessen, beträgt eine volle deutsche Meile und liegen dazwischen die Ortschaften Ziegelhütten, Hundorf und Loosch-Tettnitz, Kleinujest und Janegg. Nichtsdestoweniger besteht eine Art Zusammenhang, der jedoch nur als physikalischer Begriff aufzufassen ist; es ist nämlich ein rein hydrostatisches Moment, welches zwischen den beiden von einander so entfernten, im Uebrigen ausser allem weiteren Contact stehenden Wassermassen eine Art Balance bedingt das Gleichgewichtsbestreben aller jener Infiltrationswässer, welche die geologischen Gruppen zwischen Teplitz und Ossegger ausfüllen. Es pflanzt sich nun der Druck von Gruppe zu Gruppe fort, etwa wie die durch das Anschlagen eines Tones erzeugten Schallwellen in der Atmosphäre, ohne dass diese selbst quantitativ oder qualitativ eine Veränderung erleidet und der solchergestalt zwischen der Therme in Teplitz und den Inundationswässern bestehende Zusammenhang ist ungefähr derselbe, wie etwa die eine deutsche Meile von einander entfernten Wassermassen des Bodensees zwischen Constanz und Meersburg, oder besser — weil der Auftrieb des Thermalwassers in Teplitz um zwölf Meter höher liegt, als die Wasserspiegel in Ossegger — wie die ebenfalls eine deutsche Meile entfernten Wassermassen des Rheins zwischen dem höher gelegenen Bingen nach dem tiefer gelegenen Lorch. Wenn nun sowohl die Situationsverhältnisse der hier in Rede stehenden Wassermassen, wie ihre hydrostatischen Beziehungen zu einander bis zur Evidenz klar stellen, dass eine unmittelbare oder schädigende Einwirkung der Dux-Ossegger Catastrophe auf die Teplitzer Thermen, sei es nun in qualitativer oder auch nur in quantitativer Richtung, ausgeschlossen erscheint, so liegt es doch auf der Hand, dass zeitweilige Störungen des Thermenwasserbezuges im Verlaufe der Saison allerdings im Bereiche der Möglichkeit liegen — Störungen, welche durch plötzliche unvorhergesehene Senkungen des Quellspegels hervorgerufen werden könnten

Schwimmbad Nerothal.

Eröffnung Montag 31. Mai.

Abonnement für den Sommer 15 Mk.

Einzelbad mit Wäsche 0,50 Mk.

ohne 0,40

Schwimmunterricht für Herren und Damen

12 Lectionen à 5 Mk.

Für Damen vorläufig geöffnet Vormittags

von 8—10 Uhr. 2411

Israelitische

Restauration Hirschberger.

Häfnergasse 5.

Restauration à la carte und um 1 Uhr Table

d'hôte. 2267

Hôtel Dasch

Wilhelmstrasse 24 am Carpark

Wiener Café Restaurant.

Table d'hôte 1 Uhr.

Schönster Garten, auch Pension. Billige Preise.

Restauration & Weinwirthschaft „ZUM MOHREN“

Neugasse 15.

Guter Mittagstisch zu 1 Mark, reichhaltige

Speisenkarte zu jeder Tageszeit — Reine

2450 Weine & Flaschenbiere.

Gemälde-Verkauf.

Das berühmte patriotische wie geschichtliche Gemälde von Prof. Lindenschmitt 100 x 136 Ctm. (Tod der Eleonore Prohaska auf dem Schlachtfelde von Mückern) sowie 2 Landschaften von A. Schellhout und L. Kuhn stehen zum Verkauf und sind anzusehen Vormittags von 9 — 12 Uhr. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2573

Gants Jouvin.

Seul Dépôt chez

Mr. Reinglass

2449 à Wiesbaden

18 Neue Colonnade 18.

Vente au Prix de Fabrique.

Vve. Xavier Jouvin

Paris, Boulevard des Italiens 23.

Cath. Menke,

Hofschneiderin

2469 Wiesbaden — **Louisenplatz 7**

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Atelier f. künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten.

Sprechstunden 8—12 u. 2—6 Uhr.

2337 **O. Nicolai**, Mählgasse 2.

Elisabethenstrasse 10 ist die

elegant möblirte Bel-Etage mit u. ohne

Küche, ganz oder getheilt, sogleich zu ver-

miethen. 2541

Möblirte Wohnung oder einzelne

Zimmer mit Garten zu vermieten.

Mainzerstrasse 5 hoch Parterre. 2554

VISITENKARTEN

Monogramme, Namen & Wappen

auf beliebige Briefpapiere.

100 Visitenkarten von M. 1,50 an

reiche Muster-Auswahl. 2466

H. W. Zingel, Hofdruckerei,

Kleine Burgstrasse Nr. 2.

Eisenach.

Hôtel „Halber Mond“

2409 Ersten Ranges.

Besitzer: **Wilhelm Rudloff.**

Am Fusse der Wartburg und in unmittel-

barer Nähe der Post und der Telegraphen-

bureaus. Gute Küche und Weine. Aufmerk-

same Bedienung. Licht wird nicht berechnet.

Omnibus am Bahnhofe, Equipagen im Hotel.

Luisen-Institut

Bad Kreuznach.

Kurmässige Kost, Privatwohnungen und

Soolbäder im Hause. 2462

Gesucht

werden für ein grosses, gediegenes

literarisches Unternehmen

Reisende.

Verdienst sehr lohnend. Fachkenntniss

nicht erforderlich.

Auch Beamte, Lehrer, Reisende

anderer Branchen &c., welche sich

namhaften Nebenverdienst verschaffen

wollen, belieben sich zu melden

Literarisches Institut

2400 **Gotha.**

IN DEN APOTHEKEN.



2393

Villa Henbel, am Carpark,

Hôtel garni, auch Pension. Schöner

Garten, billige Preise. Sonnenbergerstrasse

zw. 17/19. Leberberg 2. 2438

Möblirte Zimmer in gesunder,

luftiger Lage, stets billig **Röder-**

allee 12. 2302

Gut möbl. Zimmer m. Aufwartung

u. Kaffee pro Woche für M. 10 zu

vern. Weberg. 46, I. Etage. 2506

und lediglich nur aus diesem Grunde wurden den Besitzern der inundirten Werke Beschränkungen bei ihren Entwässerungsarbeiten seitens der Behörden auferlegt.

Duell. In der Nähe von St. Germain bei Paris hat, wie der „Gaulois“ berichtet, ein Duell zwischen dem Fürsten Zurlo und M. P. Frémy stattgefunden. Der Fürst war eigens von London gekommen, um diesen Ehrenhandel auszutragen. Das Duell hatte keine sehr ersten Folgen. Einer der Kämpfer erhielt eine leichte Wunde an der Hand.

Die Frauen des Exkhedive. Wie die türkischen Blätter melden, sind die Frauen des Exkhedive wieder nach Neapel zurückgekehrt, um dort bis Ende August zu verbleiben. Unterdessen wird die für diese Frauen in Smyrna gemietete Villa renovirt und möblirt, worauf dieselben dann definitiv nach dieser Stadt übersiedeln werden. Interessant ist zu vernehmen, wie dieser Harem auf seinen jüngsten Seefahrten registriert wurde. Mit der Oberleitung desselben war nämlich eine vom Exkhedive ad hoc niedergesetzte Commission betraut, bestehend aus den zwei Hofwürdenträgern Talaat und Redif Pascha, dem Ober-Eunuchen, dem Buchhalter-Secretär und den vier Chadinen (rechtmässigen Frauen). Diese Commission trat zweimal des Tages zusammen, um die nöthigen Anordnungen betreffs der Reise und Küche zu treffen. Je vierzehn Frauen speisten stets an einer Tafel, der eine Chadine präsidirte. Da es den Frauen nicht gestattet ist, mit dem Exkhedive zu correspondiren, so legten sie ihre Wünsche und Beschwerden in einem Protocoll nieder, das dann ihrem Gebieter zugesandt wurde. — Während ihres Aufenthalts an Bord des Dampfers „Persia“ der Gesellschaft Rubattino waren die Frauen ein Gegenstand der zartesten Aufmerksamkeit sowohl von Seiten des Capitäns Dodero, als der ganzen Schiffsequipe. Die Fürsorge des wackeren Capitäns erstreckte sich sogar auf die Nahrung der Damen, und da er bemerkte, dass ihr täglicher Mittagstisch bloss aus Reis und Hammelfleisch bestehe, fügte er demselben noch Kuchen und verschiedene Backwerke hinzu, welche der geschickte Schiffskoch verfertigt hatte. Diese Leckereien kamen den Damen so erwünscht, dass sie dieselben täglich begehrten. Um ihre Dankbarkeit zu bezeugen, vertheilten sie nun nach ihrer Landung folgende kostbare Geschenke, als: dem Capitän Dodero eine goldene Dose, auf deren Deckel sich ein Kranz von 36 Brillanten, jeder drei Gramm schwer, und ein kleinerer Kranz von 18 Brillanten befanden. Die Dose enthielt eine Rolle von 50 Napoleond'ors. Dann erhielten der erste Officier an Bord und der erste Maschinist je eine Brillantnadel, das heisst: einen grossen Brillant, umgeben von einem Hufeisen von zehn kleinen Brillanten; der zweite Officier einen goldenen Remontoir und zehn Napoleond'ors, der dritte Officier einen goldenen Remontoir und sechs Napoleond'ors, der zweite und dritte Maschinist zwei Ringe mit Brillanten. Jeder Gegenstand war in ein Taschentuch von weisser Seide mit gelb-rothen Rändern gewickelt. Ausserdem liessen sie noch 1800 Lire zur Vertheilung an die Mannschaft zurück.